

2) Chancen und Grenzen beim Einsatz eines Schulhundes

Durch das Lernen mit Hunden wird die emotionale und soziale Intelligenz gefördert. Gerade Kinder schätzen häufig Hunde als Zuhörer, Tröster, Mutmacher und Stimmungsaufheller. Sie lieben es, mit ihnen zu spielen und zu kuscheln. Ein Schulhund kann somit helfen, die wichtigsten Voraussetzungen für soziales und kognitives Lernen herzustellen, den Lernprozess der Kinder zu unterstützen und Einfluss auf gesundheitliche Faktoren zu nehmen (z.B. Blutdruck, Stresshormone...). Die Schüler erfahren im Rahmen tiergestützter Pädagogik eine ganzheitliche Entwicklung.

Welche Entwicklungsbereiche der Hund unterstützt, wird im Folgenden näher erläutert:

Abbau von:

Ängsten

Unausgeglichenheit

Unordnung

Einsamkeit

Sprachstörungen

Aggressivität

Unruhe

ADS/ADHS

Schulangst/Schulunlust

Förderung der Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Fantasie

Aktivierung und Motivation als „Eisbrecher“